



**KONFERENZ DER KANTONALEN AUSGLEICHSKASSEN
CONFÉRENCE DES CAISSES CANTONALES DE COMPENSATION
CONFERENZA DELLE CASSE CANTONALI DI COMPENSAZIONE
CONFERENZA DA LAS CASSAS CHANTUNALAS DA CUMPENSAZIUN**

Chutzenstrasse 10, 3007 Bern • Telefon 031 379 77 81 • Fax 031 379 77 74 • www.ahvch.ch

Ergänzungsleistungen

Ein vertiefter Blick auf einen Sozialversicherungszweig

Netzwerk-Apéro, Luzerner Forum

21. Juni 2016 in Luzern



**KONFERENZ DER KANTONALEN AUSGLEICHSKASSEN
CONFÉRENCE DES CAISSES CANTONALES DE COMPENSATION
CONFERENZA DELLE CASSE CANTONALI DI COMPENSAZIONE
CONFERENZA DA LAS CASSAS CHANTUNALAS DA CUMPENSAZIUN**

Chutzenstrasse 10, 3007 Bern • Telefon 031 379 77 81 • Fax 031 379 77 74 • www.ahvch.ch

Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Die Reform der EL

Andreas Dummermuth
Geschäftsleiter Ausgleichskasse / IV-Stelle Schwyz
Präsident der Konferenz der kantonalen Ausgleichskassen

«alt» oder «behindert» = arm

Diese Formel greift immer seltener

1. Mit nur 3 % EL-Anteil an den Sozialausgaben schaffen wir es, ein schwieriges Ziel zu erreichen: Verhinderung von Armut bei den Risiken Alter, Tod der vorsorgenden Person und Invalidität. Aber eben nur weil die anderen Sozialversicherungen derart leistungsfähig sind, braucht es einen letztlich verhältnismässig kleinen Teil an EL.

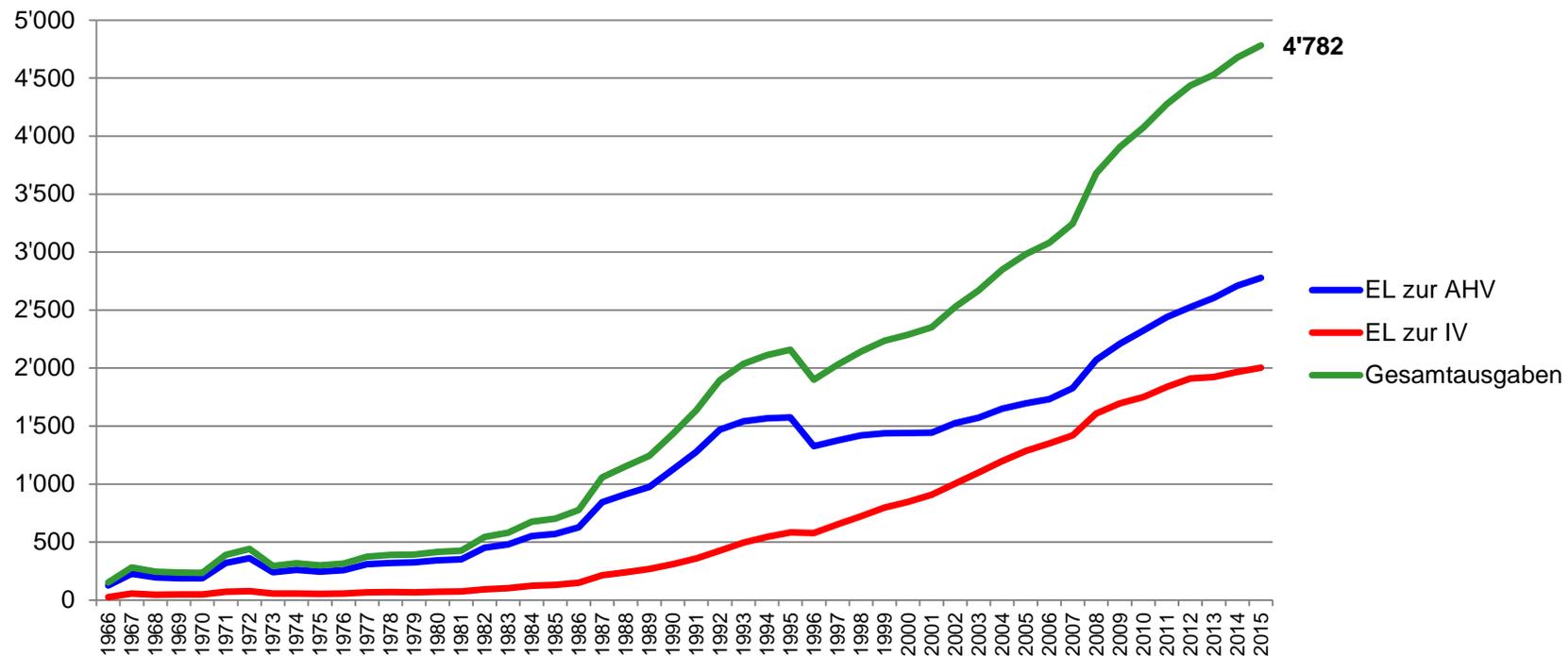
«alt» oder «behindert» = arm

Diese Formel greift immer seltener

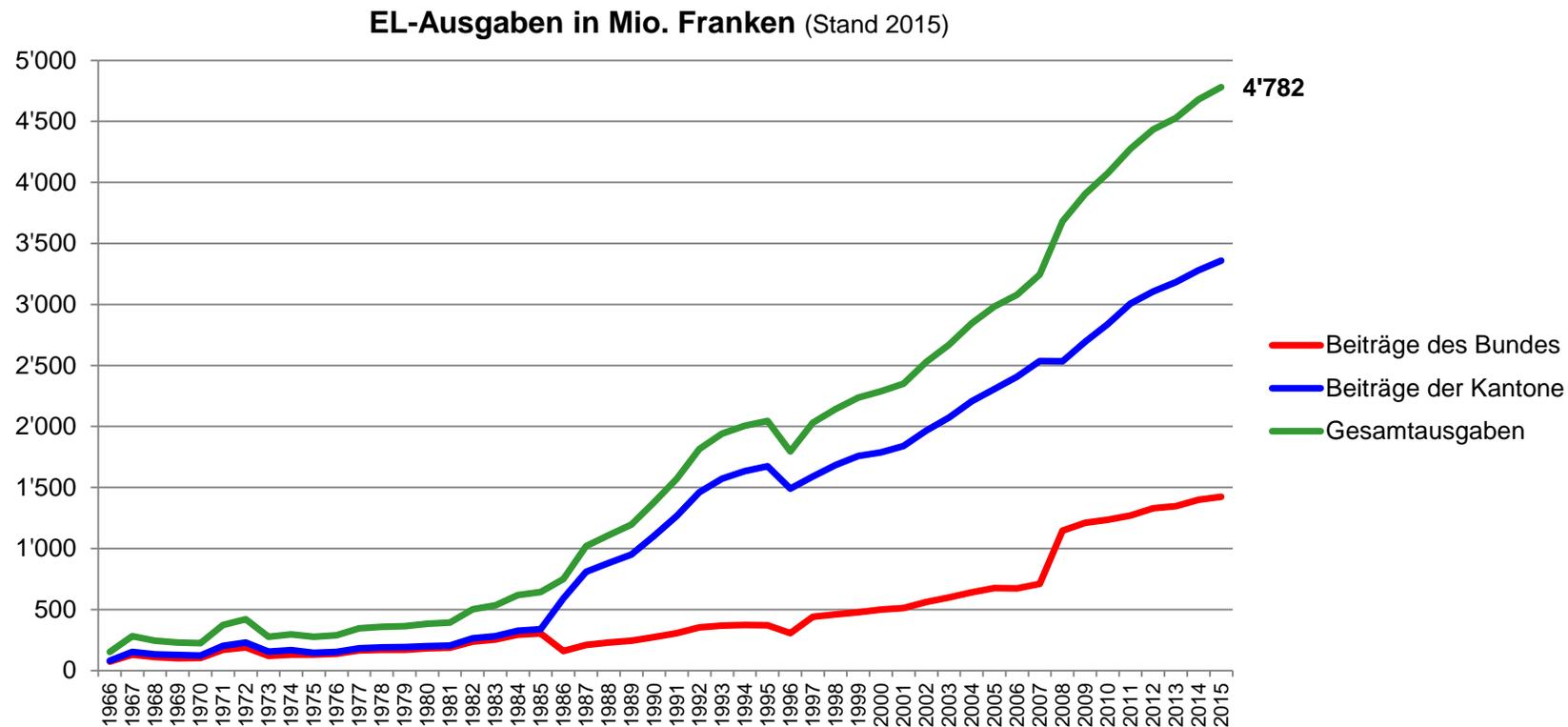
2. Studie Pro Senectute Schwyz: «Leben mit wenig Spielraum»
3. Es gibt schwierige Einzelschicksale und unschöne Bruchstellen zwischen den Systemen. Wohl niemand kann in der Schweiz aber allen Ernstes behaupten, dass das Glas in diesem Bereich halb leer ist.

EL-Entwicklung nach Versicherungszweig

EL nach Versicherungszweig in Mio. Franken (Stand 2015)

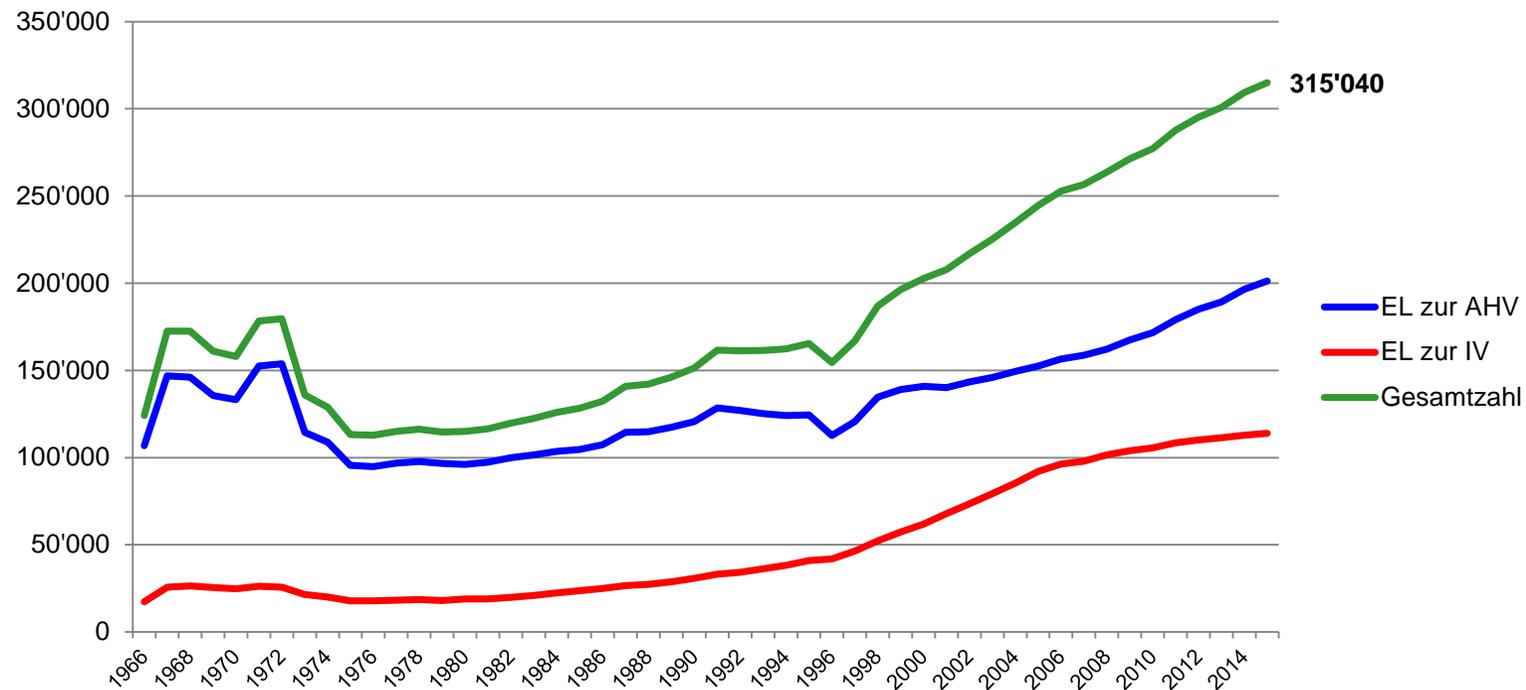


EL-Entwicklung der Ausgaben nach Finanzierung



EL-Bezügerinnen und -Bezüger

Entwicklung Anzahl EL-Bezüger (Stand 2015)



Mögliche Ursachen des Wachstums

1. Demographie: Mehr alte und auch pflegebedürftige Menschen
2. Langlebigkeit: Alte und pflegebedürftige Menschen leben länger
3. Politisch legitimierter Leistungsausbau mit der NFA
(= Totalrevision ELG), der Neuordnung der Pflegefinanzierung und z.T.
auch den Revisionen der kantonalen Einführungsgesetze zum ELG

Mögliche Ursachen des Wachstums

4. Zweite Säule greift nicht immer: z.B. junge IV-Rentner mit psychischen Behinderungen
5. Revisionen in anderen Bundesgesetzen: z.B. IVG / KVG
6. Anstieg der Pflorgetaxen (Heime und Spitex)
7. Fehlanreize im und um das EL-System (z.B. Kapitalbezug BVG)
8. Weitere Gründe

Mehrere Ansatzpunkte – ein Ziel: EL-System anpassen, um es zu erhalten

- Die Konferenz der kantonalen Ausgleichskassen hat im April 2011 auf 17 Seiten konkrete Massnahmen vorgeschlagen:
 - Reformen innerhalb des EL-Systems
 - Reformen im Bereich der 2. Säule
 - Reformen bei den Heimkosten
 - Reformen im Bereich der direkten Steuern
- Existenzsicherung muss im EL-System erfolgen; keine Verschiebung in die Sozialhilfe Sinnvoll oder notwendig.

Sozialversicherungen haben keinen Knopf



Deshalb zwingend: «CHANGE!»

Eine Reform mit liberalem Ansatz

- Die Sanierung der EL muss auf den Grundlagen der Bundesverfassung erfolgen. Die grundlegenden Werte der Selbstverantwortung (BV 6) und der Existenzsicherung (BV 122a) müssen neu ausbalanciert werden.

Eine Reform mit liberalem Ansatz

1. Der liberale Verfassungsgrundsatz der Selbstverantwortung verlangt, dass zuerst die eigenen vorhandenen wirtschaftlichen Mittel für die Existenzsicherung eingesetzt werden. Dazu gehören insbesondere alle Leistungen der drei Säulen der Altersvorsorge.
2. Die EL sind zudem einzig und allein auf den Verfassungsauftrag der Existenzsicherung auszurichten und grundsätzlich darauf zu beschränken.

Konkrete Vorschläge der Konferenz

Im Telegrammstil:

1. Reformen innerhalb des EL-Systems: Einführung einer neuen Vermögenseintrittsschwelle; tiefere Vermögensfreibeträge; Höhe der anrechenbaren KVG-Prämie den Kantonen überlassen; Einführung eines Höchstwertes für EL zu Hause
2. Reformen im Bereich der 2. Säule: Kapitalbezüge einschränken

Konkrete Vorschläge der Konferenz

3. Reformen bei Heimkosten: National einheitliche Regelung für Rechnungslegung und Berichterstattung der Heime.

Diese Vorschläge führen per se nicht zu einer Mehrbelastung der Sozialhilfe.

Fazit

1. Das System der EL hat sich bewährt
2. Der Verfassungsauftrag «Deckung des Existenzbedarfs» muss Leitlinie und zugleich Grenze sein
3. Keine Flucht aus der Selbstverantwortung zulassen
4. Nie aus den Augen verlieren: Die Armut bekämpfen und nicht die Armen

Fazit

5. Kostensteuerung in der EL ist ohne Verschiebung in die Sozialhilfe möglich
6. EL steuern heisst aber auch, die angrenzenden Sozialversicherungsbereiche anzupassen
7. Nächste Reformschritte zügig angehen



**KONFERENZ DER KANTONALEN AUSGLEICHSKASSEN
CONFÉRENCE DES CAISSES CANTONALES DE COMPENSATION
CONFERENZA DELLE CASSE CANTONALI DI COMPENSAZIONE
CONFERENZA DA LAS CASSAS CHANTUNALAS DA CUMPENSAZIUN**

Chutzenstrasse 10, 3007 Bern • Telefon 031 379 77 81 • Fax 031 379 77 74 • www.ahvch.ch

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

andreas.dummermuth@aksz.ch